

# Neue Regelung einfach abwarten

**Windkraft.** Sie schreiben, dass der „Windkraft-Kompromiss“ die Anwohner nicht befrieden wird.

Damit haben Sie Recht!

Als betroffener Bürger dieser Stadt werde ich alles mir mögliche versuchen, diesen Wind Wahnsinn auf Stadtgebiet zu verhindern!

Warum wartet die Verwaltung nicht einfach die neuen Regelungen auf Landesebene ab. 1500 Meter Abstand zur Wohnbebauung sind für mehr als 200 Meter hohe Anlagen immer noch eher zu wenig.

Was mich aber besonders ärgert:

Wie kommen Sie zu der Aussage, die Investoren als Bürger zu bezeichnen? Das sind und bleiben Investoren, d.h. Menschen, die ihr Geld vermehren möchten (Kapitalisten). Der Klimaschutz ist dafür ein prima Argument, auch noch mit gutem Gewissen Geld zu verdienen.

Dass die Investoren dabei „negative externe Effekte“ (volkswirtschaftlicher Begriff aus der neuen Institutionenökonomik) erzeugen, wird einfach unter den Tisch gekehrt: Ein Investor (oder Bürger, um in Ihrer

Welt zu bleiben) erzeugt Kosten, bei Tausenden von Mitbürgern, ohne dass diese dafür entschädigt werden. Genau hier muss der Staat oder die Stadt als Regulativ eingreifen.

Es kann nicht sein, dass einige wenige auf Kosten vieler Profite einfahren. Es wäre schön, wenn Sie, Herr Stubbe, weniger naiv argumentieren und mit uns zusammen ein „Tschernobyl der Windkraft“ in Hohenlimburg verhindern. Eigentlich lebe ich gerne hier.

**Christian Grüner**

